



Unter der Anleitung von Andrea Grabau lernten die Teilnehmer neben Maßnahmen zur Ersten Hilfe auch Grundzüge des deutschen Rettungs- und Gesundheitswesens kennen. Unterstützt wurde Grabau von der deutsch- und arabischsprachigen Bremervörderin Rania Bechtawi (Im Hintergrund), die sich als Übersetzerin zur Verfügung stellte. Foto: St. Jeschke/DRK

Erste Hilfe auf Arabisch

Gnarrenburg: Gesund vor Ort und DRK bieten Erste-Hilfe-Kurs für Flüchtlinge an

GNARRENBURG. Flüchtlinge, die in der Gemeinde Gnarrenburg untergebracht sind, haben kürzlich in einem Erste-Hilfe-Kurs des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) neben lebensrettenden Maßnahmen auch die formalen Grundzüge des hiesigen Gesundheits- und Rettungswesens kennen gelernt.

Der Kurs fand im DRK-Haus in Gnarrenburg statt. Veranstalter waren der Verein „Gesund vor Ort“, der sich die Förderung der Gesundheitsversorgung in Bremervörde und Umgebung auf die Fahnen geschrieben hat, und der Bremervörder DRK-Kreisverband. Die Leitung hatte Andrea Grabau, Ausbildungsbeauftragte

für den Bereich Erste Hilfe. Grabau vermittelte den Kursteilnehmern, die überwiegend aus Syrien stammen, die richtigen Vorgehensweisen, Griffe und Techniken zur Versorgung von verletzten oder bewusstlosen Personen und informierte über das DRK als Träger des so genannten komplexen Hilfeleistungssystems: Zu den

vielfältigen Aufgabenschwerpunkten der Hilfsorganisation gehören unter anderem Erste Hilfe, Rettungsdienst, Blutspendedienst, Zivil- und Katastrophenschutz, Suchdienst sowie Sozialarbeit.

Schritt eins der Rettungskette

Erstes Glied der Rettungskette ist nach Grabaus Ausführungen der Mensch, der einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert und somit in die Lage versetzt wird, nicht nur anderen, sondern bis zu einem gewissen Grad auch sich selbst zu helfen und die Zeit zu überbrücken, bis die organisierte Hilfe des Regelrettungsdienstes oder –

bei Großschadenslagen – des erweiterten Rettungsdienstes am Ort des Geschehens eintreffen.

Unterstützt wurde Grabau von Rania Bechtawi. Die gebürtige Libanesin lebt seit 1984 in Bremervörde und übersetzte vom Deutschen ins Arabische und umgekehrt. Hauptamtlich ist Bechtawi als Bauzeichnerin und Flüchtlingsbeauftragte im Oereler Rathaus tätig. Die Kursteilnehmer hätten die Fortbildung als sehr bereichernd wahrgenommen, gab Bechtawi den Dank der Flüchtlinge weiter. Einer der Teilnehmer sei in Syrien als Sanitäter tätig gewesen.